

An Euch, die Ihr zu Hause bleiben könnt!

Diese Botschaft ist gerichtet an Euch, Ihr Männer, die Ihr zu Hause bleibt, während Ihr Nachbar—vielleicht Ihr Bruder—in den Krieg zieht.

Sie ist gerichtet Euch, Ihre Frauen, deren Gatten und Söhne die Vergünstigung genießen, bei Ihnen zu bleiben, während Ihre Schwester in Angst und Besorgnis lebt über die Sicherheit Ihrer Lieben.

Sie bleiben zu Hause—ein anderer zieht in den Kampf zu Ihrer Verteidigung.

Sie schlafen in einem warmen, angenehmen Bett, ein anderer im schlammigen Schützengraben.

Sie erwachen beim friedlichen Sonnenaufgang—ein anderer beim Brüllen der Geschütze.

Sie fahren bequem zu Ihrer Arbeit—ein anderer raft in einem furchenden Truck in die Feuerlinie.

Sie schauen von Ihrem Fenster in eine geräuschige, geschäftige, aber friedvolle Straße—ein anderer stiert in eine Kampfwüste, bewohnt von den stillen Toten oder den leidenden Verwundeten.

Sie verfolgen eine friedliche Aufgabe—ein anderer sucht dem Tod durch Gas, flüssiges Feuer, Bomben und Schrapnell auszuweichen.

Sie fahren nach Hause zurück, lesen Ihr Abendblatt—ein anderer rettet, blutet und stirbt vielleicht in einer Ambulanz.

Sie speisen friedvoll und ziehen sich stark und gesund zurück—aber der andere kann nicht essen, und zittert vor Schmerz unter der Aufsicht eines Chirurgen.

Sie schlafen—ein anderer stirbt, um Mutter weinend oder um Wasser flehend.

Durch die Gnade Gottes wurden **Sie** vor dem Ruf an die Feuerlinie bewahrt.

Aber **Sie** müssen Ihr Teil tun—frohen Herzens tun.

Helfen Sie dem Roten Kreuz und Sie helfen den Frieden der Welt zu erringen

Subskribieren Sie zum



Diese Anzeige ist von den Omaha Geschäftsleuten durch den OMAHA AD CLUB dem Roten Kreuz geschenkt!

Stellt Eure Schecks aus an A. L. Reed, Rotes Kreuz Hauptquartier, Fontenelle Hotel, Omaha

Warum das Rote Kreuz \$100,000,000 für den Kriegs-Fond aufbringen muss

„Weshalb erhöht das Rote Kreuz um \$100,000,000?“ fragt sich das Volk bei Beginn dieser großen Kampagne zwecks Erlangung des Geldes. „Wird sich die Regierung nicht der kranken und verwundeten Soldaten und Matrosen annehmen?“

Ja! Aber es gibt gewisse Dinge, die die Regierung nicht tun kann, Sachen, die nur von einer unabhängigen Organisation, wie sie das Rote Kreuz ist, unternommen werden müssen. Und dazu muß ein freies und wohlhabendes Volk beifällig sein—und zwar sofort.

Weil wir uns in dem Weltkrieg befinden u. das Rote Kreuz angerufen wird

1—Um sofort im ganzen Lande die besten Wundärzte, Sanitäter, die Transportation und das Übrige der Wohlfahrt in Bereit zu stellen.

Seine Regierung vermag das so gut zu tun, als das Rote Kreuz, das, wenn auch unter Aufsicht der Regierung stehend, frei vom sogenannten „Rotes Kreuz des Barauntraktats“ ist, welches letztere auf die Bezahlung öffentlicher Gelder ein wachsendes Auge hat.

2—Sanitätshäuser, in welchen für tausende von kranken und verwundeten geforgt werden muß und zwar unentgeltlich.

Die Regierung vertritt sich auf ebensolche Weise in den Ver. Staaten, diese Sanitätshäuser auszurüsten, welche zum Zweck der Hospitälisation in Stand halten, nachdem sie eingerichtet sind.

3—Kleinere Sanitätshäuser, deren Einrichtung keine große Mühe macht, werden nötig sein; man muß beschleunigen aber nötiger bedürfen, wenn der Krieg wirklich im Gange ist.

Auch diese werden von der Regierung in Stand gehalten; aber wir, die wir dabei helfen, müssen dafür sorgen, daß dieselben für den Gebrauch fit und fertig sind.

4—Krankensachen, Wunden, Wundmittel, chirurgischen Verbandzeug, Betten, Spitalreinigung und andere Gegenstände für Männer, die verwundet werden, müssen beschafft werden.

Ihr, die Ihr nicht an der Front kämpft, könnt kein solches Werk tun, als das Rote Kreuz mit Geld zu unterstützen. Folgt dem Aufruf!

5—Tausende, vielleicht hunderttausende, von Soldaten und Seefahrern werden auf immer vermisst werden in dem Kampf für Ihre Freiheit—ja selbst für Ihr Leben.

Es wäre die Regierung nicht imstande ist, Waisen für diese Leute auszufinden, muß jemand darauf achten, daß sie nicht Hunger leiden. Helft dem Rote Kreuz, dies zu tun!

6—Die Vertriebenen werden aus tausenden, vielleicht Millionen Heimen heraus genommen werden, um in den Krieg zu ziehen. Die zurückbleibenden Angehörigen sollten keinen Hunger leiden, noch sich mit Sorgen abmühen, nachdem sie selbst dem Hause gelassen, indem sie der Wohlfahrt zum Opfer fallen.

Das Rote Kreuz wird sehen, daß sie nicht zu erkranken oder Not zu leiden haben, nachdem sie dies große Opfer geben. Sie sind selbstredend gern bereit, dazu zu helfen.

7—Krankensachen und Tod überleben die verwundeten Soldaten Europas, wo ein unheimlicher Hunger schon hunderttausende aus ihren Heimen getrieben und alles niedergebrennt hat, als er durch ein niedergebrenntes Land marschierte.

Das Rote Kreuz ist die einzige anerkannte Organisation, die diesen Vertriebenen helfen kann. Geld und Zeit bis zum Anbruch eines besseren Tages zusammen zu halten. Ihre Dollars werden ein großes Werk tun—denn geben Sie sie mit einem Kaufgebet, daß Ihr Heim noch höher ist.

8—Millionen ungeschulter Männer, Frauen und Kinder in Belgien, Polen, Frankreich und anderen Ländern haben alles verloren, das sie in der Welt besaßen. Die Ver. Staaten müssen ihnen zum Glück zuhelfen, indem sie ihnen Nahrung, Kleidung und dergleichen liefern, damit sie sich wieder selbst ernähren können.

Das Rote Kreuz ist die einzige Organisation, die imstande ist, dieses herrliche Werk zu vollbringen. Es benötigt Ihre Unterstützung—und Sie werden dieselbe fröhlich gewähren.

Die Regierung hat viel zu tun, sich zum Krieg vorzubereiten. Sie

beschützt Sie, Ihr Haus und Ihre Freiheiten.

Das Rote Kreuz kommt in bezug auf Wirksamkeit gleich hinter der Regierung, und unter Regierungskontrolle tätig, muß dies große Werk verrichten. Es muß Geld haben, Millionen von Dollars.

Sie, der Sie daheim bleiben, werden sicher dieser herrlichen Sache ein Opfer bringen—Gott dankend, daß Sie dies zu tun imstande sind, und daß unsere Küsten von den Schrecken des europäischen Carnivals von Blut und Tod verschont bleiben.